

**3Klass-Uni TAUFGOTTESDIENST
AM 10. November 2019
10.00 UHR in Embrach
„Licht des Lebens“
Pfrn. Katharina Steinmann**

Bilderbuchgeschichte «Lumina»

Kurzpredigt

Psalm 36,6-10:

*Herr, bis in den Himmel reicht deine Güte,
bis zu den Wolken deine Treue.*

*Deine Gerechtigkeit ist wie die Gottesberge,
deine Gerichte sind wie die grosse Flut.*

Menschen und Tieren hilfst du, Herr.

Wie kostbar ist deine Güte.

Götter und Menschen suchen Zuflucht im Schatten deiner Flügel.

*Sie laben sich am Überfluss deines Hauses,
und am Strom deiner Wonnen tränkst du sie.*

*Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Licht schauen wir das Licht.*

In deinem Licht schauen wir das Licht.

Licht ist etwas Wunderbares. Was wäre das Leben ohne Licht? Gerade jetzt im November leuchten die Räbeliechtli so schön durch die Nacht. Der Kerzenschein Abends. Das Licht in Laternen auf Terrassen oder in den Fenstern. Oder das Licht, wenn man in der Nacht aufwacht und kurz raus muss. Die Sonne und ihre warmen Strahlen. Das Licht schafft Orientierung. Es tut der Seele gut. Es spendet Wärme und Trost.

Das Licht in der Laterne von Lumina in unserer Geschichte, zeigt uns, wie wichtig Licht in unserem Leben ist. Lumina hatte alles verloren. Sie hatte keine Eltern mehr, kein Hab und Gut, keine Sicherheit, kein Schutz mehr. Sie war heimatlos, ohne Familie, ohne Zuhause, ziellos unterwegs. Eine Überlebende, alleine auf sich gestellt, unbeachtet, unerwünscht.

Das Einzige, was Lumina hatte, war eine kleine Laterne. Sie war von ihrer Mutter. Ihre Laterne half ihr, den Weg durch Wald und Dörfer, durch Nacht und Kälte zu finden.

Was Lumina erfuhr, die Abweisung, den Missmut, die Vorurteile: Was ist das für eine Fremde mit diesem Kopftuch – die kommt sicher um etwas zu stehlen. Was Lumina erfuhr, erfahren viele Menschen. Lumina steht für Menschen, die in Armut leben, für Menschen auf der Flucht, für

Waisenkinder, für Menschen, die ihre Familie verlieren, für Menschen, die im Schatten der Gesellschaft leben und überleben. Unbeachtet sich tapfer und mutig durchs Leben kämpfen. Weiter gehen, auch wenn das Leben einem nichts schenkt.

Lumina ist aber auch noch mehr. Lumina ist auch ein Gefühl, ein Seelenzustand in uns drin. Dann wenn Einsamkeit sich breit macht. Innere Heimatlosigkeit. Unruhe. Durchwachte Nächte, unbeachtet, ungesehen, unverstanden. Unausgesprochenes.

Das Licht von Lumina erlöscht. Da steht sie im Wald, in der Dunkelheit. Das Leben ist manchmal unfair. Es fordert uns heraus und mutet uns manchmal auch zu viel zu. Dann wenn unser letztes Licht erlöscht, eine letzte Hoffnung, ein Strohalm verschwindet. Wenn Wölfe, Ängste, Nächte unter unseren Mantel kriechen.

In deinem Licht schauen wir das Licht.

Nicht immer können wir uns das Licht bewahren. Manchmal erlischt es. Manchmal ist der Wind zu jäh.

Als Lumina ihr Licht nicht bewahren konnte und es verlor, da flog es ihr entgegen. Die Eule kam und leuchtete, auf ihre Weise. Die Eule ist für mich die Gegenwart Gottes. Es ist das, was bleibt, wenn alles geht. Es ist das, was uns entzogen bleibt, und doch da ist. Das Licht des Lebens.

Die Eule bringt Lumina zwar kein Licht, aber sie treibt sie an. Sie führt sie aus dem Dickicht, aus der Dunkelheit, aus dem Chaos hinaus. Sie schenkt ihr Kraft. Lebensmut.

Manchmal brauchen wir jemanden, der uns einfach sagt: es geht weiter. Das Leben wartet auf dich. Lauf los! Sei stark und mutig.

Lumina findet das Licht nicht sofort. Aber als sie den Jungen sieht, kann sie sagen, was sie braucht. Ich brauche Licht!

Ich glaube, sie sagt es für uns alle. Wir alle kommen an Punkte im Leben, an denen wir Licht brauchen. Der Junge teilt sein Licht und merkt dabei, wie sein Licht umso heller und schöner zu leuchten begann.

In deinem Licht schauen wir das Licht.

Wenn wir Licht teilen, wächst das Licht, es scheint heller. Wo wir Licht teilen, ist Leben. Wo wir Licht teilen, ist Gott mitten unter uns. Wo wir Licht teilen, teilen wir Fröhlichkeit, ein Zuhause, Wärme und Geborgenheit. Im Licht können wir so sein, wie wir sind.

Jesus sagt: wir sollen unser Licht nicht verstecken. Wir sollen es zeigen, strahlen, teilen. Es ist das, was uns am Ende reich macht. Uns ein Zuhause schenkt. Uns segnet. Uns Leben schenkt. Im Vertrauen, dass das Licht uns findet, wenn wir es einmal verlieren sollten.

In deinem Licht schauen wir das Licht.

Wenn Sie das nächste Mal eine Kerze oder eine Laterne anzünden, lade ich Sie ein ganz bewusst das Licht betrachten. Vielleicht erinnern Sie sich dabei an Lumina.

Ich möchte Ihnen dafür diese Worte mitgeben:

Ich nehme das Licht in mich hinein
Ich lasse das Licht in mir leuchten
In meinem Kopf
In meinem Herzen
In meinem Bauch
In allen meinen Gliedern
Ich trage das Licht in die Welt hinaus
Dass es den Menschen leuchte!

*Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Licht schauen wir das Licht.*

Amen.

Segen

Gott segne euch und behüte euch!
Gott lasse sein Licht leuchten über euch und erwärme euch!
Gott gebe sein Licht in eure Herzen
Und mache euch menschlich!
Gott schenke euch Frieden in den Familien und auf den Straßen!

Amen.